

Holzlarer Bote

Herausgegeben vom Bürgerverein Holzlar e.V.

7. Jahrgang/Nr.4

Dezember 1993



Christuskopf auf dem ersten der vier neuen Wegekreuze
Foto: Wolfgang Lenders

Errichtung neuer Wegekreuze an historischen Standorten in Holzlar

von Hella Lenders

Bereits zu einem frühen Zeitpunkt der Planungen für das Jahr 1994 stand für den Bürgerverein Holzlar fest, daß man das Jubiläum zwar gebührend feiern werde, es damit aber nicht bewendet sein lassen wolle. Vielmehr solle auch etwas Bleibendes für Holzlar geschaffen werden.

Fortsetzung Seite 3

1994 600 Jahre Holzlar

Stand der Vorbereitungen für das Jubiläum

von Hella Lenders

Im nächsten Jahr, 1994, kann Holzlar auf 600 Jahre seit seiner ersten urkundlich gesicherten Nennung zurückblicken.

Für den Bürgerverein Holzlar war diese Tatsache bereits zu Beginn des Jahres 1992 Anlaß, sich Gedanken zu machen, ob dieses historische Datum gefeiert werden solle, und wenn ja, in welcher Form.

Da auch die Ortsteile Gielgen, Roleber und Kohlkaul runde Jubiläen seit ihrer ersten urkundlichen Erwähnung begehen können (Gielgen 450 Jahre, Roleber und Kohlkaul 350 Jahre), waren günstige Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit aller Holzlarer Vereine und Institutionen gegeben.

Zunächst gab es Zusammenkünfte der Vorsitzenden der Bürgervereine aller Ortsteile und des Vorsitzenden des Vereins Holzlarer Mühle e.V.. In diesem kleinen Kreis, später "Festausschuß 600 Jahre Holzlar" genannt, wurde das Gesamtkonzept für das Jubiläumsjahr entwickelt und in seinen Einzelheiten ausgearbeitet.

Als Vorschläge wurden diese Einzelheiten einem Plenum vorgetragen, welches sich aus Repräsentanten der beiden Kirchengemeinden, der beiden Grundschulen, der Kindergärten, den Vorsitzenden der Bürgervereine und den Vorsitzenden aller anderen Holzlarer Vereine zusammensetzt. Federführend ist der Bürgerverein Holzlar.

Fortsetzung Seite 2

Diese Ausgabe wurde finanziert
durch eine Spende des

WALD
CAFE

HOTEL - RESTAURANT
53229 Bonn (Holzlar)
Telefon (0228) 482044 / 482047

1994
600 Jahre Holzlar

Die Vertreter der Institutionen und Vereine geben die im Plenum getroffenen Entscheidungen an ihre Gremien weiter und sorgen für die Realisierung im Jubiläumsjahr.

Bisher hat es neun Zusammenkünfte des Festausschusses und vier Plenumsitzungen gegeben.

Folgende Ergebnisse liegen vor:

Es gibt ein farbiges *Emblem "600 Jahre Holzlar"*, das von der in Holzlar lebenden Graphikerin und Kalligraphin Gundula Wienke kostenlos entworfen worden ist. Als Schwarzweißdruck zierte es den Briefkopf des Festausschusses "600 Jahre Holzlar". Als farbiger Aufkleber wird das Emblem zum Stückpreis von 2 DM oder als Bogen mit jeweils 4 Aufklebern für 8 DM verkauft. Der Reinerlös trägt zur Deckung der im Jubiläumsjahr entstehenden Unkosten bei.



Das von Gundula Wienke zur 600-Jahr-Feier Holzlar's entworfene Emblem

Ein *Sonderkonto* ist eingerichtet worden (Kto. Nr. 50 3155 010 bei: Volksbank Bonn eG, BLZ 380 601 86, Festausschuß "600 Jahre Holzlar").

Vom Plenum wurden zwei Kassensparte - sie stammen aus Holzlar und Kohlkaul - und zwei Kassensprüfer - sie wohnen in Heidebergen und Roleber - gewählt.

Ein faltbarer *Stadtteilplan von Holzlar* wird herausgegeben. Es handelt sich um einen Ausschnitt aus dem amtlichen Stadtplan von Bonn. Er wird im Vierfarbendruck hergestellt. Er wird ein Straßenverzeichnis enthalten, Bilder einiger Sehenswürdigkeiten und eine kurzgefaßte Geschichte Holzlar's.

Eine *Festschrift* wird erscheinen. Sie wird einen Umfang von 120-125 Seiten haben, einen von Dr. Rudolf Cramer verfaßten historischen Abriss, historische Fotos, eine Selbstdarstellung aller Vereine und Institutionen und einen Veranstaltungskalender 1994.

Eine auf mehrjähriger Arbeit beruhende *Schrift zur Geschichte Holzlar's* von Dr. Rudolf Cramer und Hermann Thiebes liegt druckreif vor und wird hoffentlich rechtzeitig zum Jubiläumsjahr erscheinen.

Ein *Großplakat*, das während des ganzen Jahres aushängen wird, wird größere Veranstaltungen aller Vereine und Institutionen ankündigen, die sich an der Gestaltung des Jubiläumsjahres beteiligen.

Die *historische Holzlarer Wassermühle* wird nach Abschluß der Restaurierungsarbeiten am Samstag, dem 11. Juni 1994, der Öffentlichkeit übergeben.

Die fehlenden vier der ursprünglich vorhandenen *sieben historischen Wegekreuze* sollen neu geschaffen und an ihren überlieferten Standorten wieder errichtet werden.

Das erste Kreuz ist bereits fertig und wird noch vor Weihnachten an der Einmündung der Straße Am Weinstock in die Paul-Langen-Straße aufgestellt.

Ein Kreuz wird - das ist eine Besonderheit - ökumenisch gestaltet.

Am 15. Mai 1994 um 11.30 Uhr wird dieses Kreuz in einer gemeinsamen Andacht beider Kirchengemeinden in das Leben des Ortes Holzlar aufgenommen. Die Andacht findet vor dem Kreuz an der Einmündung der Holzlarer Straße in die Paul-Langen-Straße statt.

Die großen *Jubiläumsfeierlichkeiten* konzentrieren sich auf die Tage vom 26.-28. August 1994. Veranstaltungsort ist die Mehrzweckhalle "om Berg".

Für die Festtage ist ein reichhaltiges *Programm* entwickelt worden.

Die Veranstaltungsfolge beginnt am *Freitag, dem 26. August 1994*, um 18.00 Uhr mit einer Ausstellungseröffnung. Die Ausstellung umfaßt Arbeiten Holzlarer Künstler und eine Präsentation historischer Dokumente.

Um 20.00 Uhr steht ein Konzert auf dem Programm, das nach Möglichkeit von Holzlarer Künstlern gestaltet werden soll.

Danach und an den folgenden Tagen wird Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung gegeben sein.

Am *Samstag, dem 27. August 1994*, treffen sich um 14.00 Uhr die einzelnen Vereine und Gruppierungen in ihren Ortsteilen. Anschließend findet eine gemeinsame Sternwanderung zur Festwiese vor der Mehrzweckhalle statt.

Um 15.00 Uhr beginnt ein Ökumenischer Gottesdienst in der Festhalle.

Danach ist um 16.00 Uhr das Festprogramm aller an den Jubiläumsfeierlichkeiten beteiligten Vereine, Institutionen, Schulen und Kindergärten unter freiem Himmel vorgesehen.

Am Abend um 20.00 Uhr beginnt ein Festball in der Halle mit Festansprachen; anschließend wird Unterhaltung geboten mit Showteil, Tombola und Tanzkapelle.

Am Sonntag, dem 28. August 1994, ist für 11.00 Uhr ein Frühschoppen angesetzt.

Anschließend findet auf der Festwiese das Festprogramm der Vereine statt. An verschiedenen Ständen werden Getränke und Essen angeboten. Es wird eine Kaffeetafel geben. Wettspiele werden stattfinden, Tanzdarbietungen, Theater etc. (zum Teil in der Halle).

Um 19.00 Uhr beginnt eine Kabarettveranstaltung in der Halle.

Um 22.00 Uhr endet das Jubiläumsfest.

Während der dreitägigen Festveranstaltungen wird ein *Fahrdienst* vom "Tal" bis "om Berg" - und umgekehrt - eingerichtet.

Vierzehn Tage vor den Festveranstaltungen werden an den Wochenenden *Führungen* angeboten.

Am Freitag, dem 12.8.1994, ist ein Besuch der Landwirtschaftskammer in Roleber vorgesehen.

Am Samstag, dem 13.8.1994, wird ein Rundgang durch die Orte "om Berg" stattfinden. Ehemaliger Bergbau, historische Trinkwasser-Pumpen und historische Wegekreuze werden Gegenstände des Interesses sein.

Am Samstag, dem 20.8.1994, ist ein Spaziergang zu dem kleinen alten evangelischen Friedhof und zu den ehemaligen Alaunhütten im Ennert vorgesehen.

Am Sonntag, dem 21.8.1994, wird eine Führung zu den Holzlarer Wegekreuzen und eine Besichtigung der Holzlarer Mühle angeboten.

Am Freitag, dem 26.8.1994, wird in der Dr. Reinold Hagen-Stiftung in Kohlkaul ein Vortrag mit dem Titel "Von der Tongrube zum High Tech-Center" gehalten.

Ziel aller Veranstaltungen im Jubiläumsjahr ist es, das Zusammengehörigkeitsgefühl der in Holzlar lebenden Menschen zu stärken beziehungsweise es bei Neuzugezogenen zu entwickeln.

Impressum

Redaktion: Hella Lenders (V.i.S.d.P.)
Hauptstraße 128, 53229 Bonn (Holzlar)
Tel. 0228/484551

Layout: Wolfgang Lenders

Konto: Bürgerverein Holzlar, Kto.-Nr. 145 017 588
bei der Sparkasse Bonn, BLZ 380 500 00
Bei Spenden bitte den Verwendungszweck angeben!



Das erste der vier neuen Wegekreuze

Foto: Wolfgang Lenders

Fortsetzung

Errichtung neuer Wegekreuze an historischen Standorten in Holzlar

Der Gedanke lag nahe, die fehlenden vier der ursprünglich vorhandenen sieben Wegekreuze wieder zu errichten.

Durch die Schrift "Alt Holzlar" von Pfarrer Heinrich Marten kennen wir die Standorte der Wegekreuze und erfahren Einzelheiten über ihr Aussehen. Im Holzlarer Boten, 6.Jg., Nr.2, Juni 1992, befindet sich auf den Seiten 6 und 7 eine Skizze mit den Standorten der Holzlarer Wegekreuze sowie eine Kurzbeschreibung jedes Kreuzes mit Bild (soweit dies möglich war).

Ursprünglich handelte es sich bei allen Holzlarer Wegekreuzen um Holzkreuze aus roh gezimmerten Eichenbalken. Der senkrechte Balken wurde einfach in die Erde gesteckt. Wenn dieses Stück des Balkens verfault war, wurde es abgesägt und der nunmehr kürzere Balken wiederum in die Erde gesteckt. Dieser Vorgang wiederholte sich im Extremfall so lange, bis der Querbalken auf dem Erdreich lag. Dann wurde das alte Kreuz entfernt und durch ein neues ersetzt.

Bis auf das Kreuz "op de Burbank" (an der Einmündung des Finkenweges in die Hauptstraße) und dem von den Brüdern Baum gestifteten "Booms-Kröks" (an der Einmündung des Mühlenweges in die Hauptstraße) befanden sich die Kreuze am früheren Breede Wäg (dem Breiten Weg), der heutigen Paul-Langen-Straße, und zwar an Stellen, wo alte Pfade den Breiten Weg kreuzten.

Vier Wegekreuze sind noch vorhanden: das Kreuz auf dem Siebenwegekreuzplatz (das Steinkreuz wurde von Pfarrer Heinrich Marten gestiftet; ursprünglich befand sich dort ein Holzkreuz), das Holzkreuz an der Einmündung des Primelweges in die Paul-Langen-Straße, das steinerne Grabkreuz (ursprünglich stand dort ebenfalls ein Holzkreuz) an der Einmündung des Heideweges in die Paul-Langen-Straße und das jüngste Holzkreuz, das Booms-Kreuz, das nach einem wechselvollen Schicksal seinen endgültigen Platz im Eingang der Christ-König-Kirche gefunden hat. Durch die Stiftung dieses Kreuzes erhöhte sich die alte Zahl von sieben Wegekreuzen auf acht. Gebetet wurde bei Prozessionen aber immer nur an sieben Kreuzen. Wenn man von unten, vom Ortseingang, kam, wurde das letzte Kreuz ausgelassen, wenn man von oben kam, das erste.

Vier Wegekreuze sind nicht mehr vorhanden: das Kreuz an der Einmündung des Finkenweges in die Hauptstraße, das Kreuz gegenüber der Einmündung der Straße Am Tiergarten in die Paul-Langen-Straße, das Kreuz an der Ecke Am Weinstock/Paul-Langen-Straße und das Kreuz an der Einmündung der Holzlarer Straße in die Paul-Langen-Straße. Diese Kreuze werden neu geschaffen.

Drei Gesichtspunkte sollen dabei berücksichtigt werden:

- 1) Das Material soll, wie bei den historischen Kreuzen, Eichenholz sein.
- 2) Die Gestaltung soll, wie bei den Vorläufern, schlicht sein.
- 3) Die Aufstellung der neuen Kreuze soll, soweit dies möglich ist, am historischen Standort erfolgen.

Die Kreuze entstehen in Zusammenarbeit des Künstlers Wilhelm Zinzus, der für die Gestaltung und die Schnitzarbeiten verantwortlich zeichnet, und des Schreiners Hermann Krütt, der die Kreuzesbalken für das Schnitzen vorbereitet und sie nach dem Schnitzen imprägniert.

Auf den ersten Blick sieht es so aus, als werde durch die Errichtung fehlender Wegekreuze ausschließlich katholischem Brauchtum ein Dienst erwiesen. Andererseits kann die Errichtung neuer Kreuze auch als Chance verstanden werden, den Geist der Ökumene Gestalt annehmen zu lassen. So kristallisierte sich im Laufe von Wochen und Monaten die Idee heraus, ein Kreuz ökumenisch zu gestalten.

Nachdem dieser Vorschlag von den gewählten Gremien beider Kirchengemeinden befürwortet worden war, fand am 28. September 1993 eine Sondersitzung des Ökumenischen Arbeitskreises statt. Seine Aufgabe war es, eine Gestaltungsvorlage für den Schnitzer zu erarbeiten. Es

wurde beschlossen, in den Schnittpunkt der Kreuzesbalken das Ökumene-Symbol zu setzen.

Der Auswahl eines Textes, der von beiden christlichen Gemeinden bejaht werden kann, ging eine engagiert geführte Erörterung der vorgelegten Textvorschläge voraus. Man entschied sich schließlich einstimmig - bei einer Enthaltung - für den Text:

Laß uns unterwegs sein zu dir
unser Leben lang.



In den Schnittpunkt der Balken des ökumenischen Kreuzes wird das Ökumene-Symbol eingeschnitzt.

Das ökumenische Kreuz soll an einer belebten Stelle errichtet werden, an der viele Menschen es sehen. Gedacht ist an die Einmündung der Holzlarer Straße in die Paul-Langen-Straße, gegenüber der Post.

Es wäre schön, wenn die Idee eines ökumenischen Wegekreuzes von möglichst vielen Menschen bejaht werden könnte.

Die beiden Kirchengemeinden in Holzlar bitten gemeinsam um Spenden zur Finanzierung des ökumenischen Kreuzes. Wir nennen hier noch einmal die Konten, auf die Spenden eingezahlt werden können:

Katholische Kirchengemeinde Christ König, Holzlar
Kto-Nr. 600 452 070
bei der Volksbank Bonn, BLZ 380 601 86
Stichwort: Ökumene-Kreuz

Evangelische Kirchengemeinde Holzlar
Kto-Nr. 500 540 028
bei der Volksbank Bonn, BLZ 380 601 86
Stichwort: Ökumene-Kreuz

Vermerken Sie bitte auch, ob Sie eine Spendenbescheinigung wünschen oder nicht.

Sie können Ihre Spende auch persönlich in den Büros der beiden Kirchengemeinden abgeben.

Der Bürgerverein Holzlar führt am Samstag, dem 4. Dezember 1993, von 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr vor dem Geschäftszentrum in der Paul-Langen-Straße eine von der

Stadt Bonn genehmigte Büchsensammlung zur Finanzierung des ökumenischen Wegekreuzes durch. Er erhofft sich eine große Akzeptanz des Kreuzes und freut sich auf viele freudige Geber.

Ein Jugenderlebnis op Holzlöre Platt

von Christian Greif

Et mäht Spass, Plattdütsch ze bubbele, wied widde modern. Hoffentlich könnt ihr verstonn, wat ich üch jetz verzälle.

Als junge Panz, et wor die Zick für em 1. Weltkreeg, jing ich jern bei de Ohm on de Tant nevenahn nopere. Die hatten e kleen Höngche, do dät ich jern met spelle, holv ävver och, wenn et nüdig wor, Opps plöcke, Erpel lässe, on wenn söns noch jet ze donn wor. Die zwei woren Jeschwister von mingem Vatte, net verhierot on wonnten em jrossälderliche Huhs. Dat wor fröher ne Buhre-Hoff jewehrs, met allem dröm on dran. Neven em Wonnhus wor ene Schopp met alle mögliche Saache, die für de Burschaff jebbruch wuurten. Dann kom de Stall, do wor beim Jrossvatte ne Ohs on söns noch Veh dren. De Ohm on de Tant woren at alt, hatten nur 2 Jeehse, 1 Ferke on Höhner. Nevve em Stall kom dann en schöne jrusse Schüer. Do stond noch de Wannmöll dren, met der nom dräsche vom Jetreide de Spreu fotjeblose wuert. Domols wuert noch mem Fläjel jedrásche. Wor et Korn dann schön reen, hollt et de Reuter aff (dämm jehührt de ahl Möll), on braat et schön jemahle widde zeröck. Em Huus wor e Backes met enem Steinbackoffe on en Mol. De Ohm hät mir verzällt: Ihr jebacke wuert, mot der Deech jemaht werde. Dann hät sich de Jrossvatte de Föös jewäsche, alles wat dozo jehuurt en de Mol, on dann jing et erann, dann wuert de Deech öhndlich met de Föös jeknätt. Dat jov e kräftig Bruut, ävver met ene hade Kösch. Domols dät uns Famellech at net mieh, ävver de Noper (de Hannes) dät no däm Rezepp noch Brut backe.

Zeröck zom Buurehoff. Metten em Hoff stond ene jrusse Nossboom. Von däm Boom braht Weihnachte de Tant emmer en Tüt met Nöss on enem Dahler dren, dofür dät ich ab on zo helpe Opps plöcke, Erpel lässe u.s.w. Wor dat en Freud! Ene Dahler (3 Markstück) wor zo der Zick für em 1. Weltkreeg vill Jeld. Do wut noch met Joldstöcke (10 on 20 Mark) bezahlt, net wie hück met Papier, wat emmer winniger wert wit.

Jet an de Sick nom Stall zo wor de Messhofe mem Messtepool, dodren wor schwaze Wasser, dat wuert jebbruch für de Planze em Jade anzeschödde. Am Huus elan jing ene schmale Wäg övver de Baach on dann de Burg eropp, jetz Küpperschjade. Wat jetz kütt, es net jeloge, mer han späder noch off drövvver jelach.

Net wick von uns wonnten zwei Nopere, de Wutschki on de Hampel, die hatten an enem Stöck Krach, woröm wees ich net, evver se mathen sich et Lävve schwer. Jetz kütt de Knalleffekt. De Hampel kom sich für singe Jade

en enem Ämmer jet von däm schwatze, dreckige Wasser holle. De Ohm on ich sossen em Schopp, ungerhehlten uns jet on sochen zo. Nu kütt ausgerechnet de Wutschki de Wäg eropp jejange, on die zwei jeroden aneinander. Isch wuert kräftig jeschandt, dann wuert de Hampel su jeckich, er stölb däm Wutschki de Ämmer met däm schwatze Wasser övver de Kopp. De soch uss! Minge Ohm säht: "Schnell erenn! Wat die zwei zesamme hann, jit uns nix ahn." Drenne han mir jelaach, on de Ohm säht: "Jong, do kannste sehn, wie beklopp off de Löck senn." Wie die zwei späder zerääch jekomme sen, wees ich net mieh.

Zom Schluss: Von däm Bure-Hoff steht noch et Hus, ävver de schöne Balke sitt me net mieh, die senn verkleet. Wo Schopp on Stall on Schüe stonte, han se Wonnunge jebaut. Ävver en de Mette vom Hoff steht widde ne schöne jrusse Nossboom, genau wie domols.

Freitag, 3. Dezember 1993

11.00 Uhr

Schmücken des Weihnachtsbaums
auf dem Siebenwegekreuzplatz
mit selbstgebasteltem Weihnachtsbaumschmuck
durch Kinder der Kath. Grundschule Holzlar

Ein verregneter, aber gelungener Ausflug

Die Herbstfahrt des Bürgervereins Holzlar nach
Stadt Blankenberg
am 25. September 1993

von Joachim Kuboth

Es goß in Strömen an diesem Samstag, als sich gegen 14.00 Uhr die Teilnehmer der diesjährigen Herbstfahrt vor dem "Holzlarer Hof" versammelten und von Frau Jonischkeit und Herrn Kuboth begrüßt wurden. Mit Regenschirmen und Regenzeug ausgerüstet, waren 45 unentwegte Mitglieder und Gäste der Einladung des Bürgervereins gefolgt, die hoch über der Sieg gelegene historische Stadt Blankenberg zu besichtigen.

Unterwegs berichtete der Vorsitzende des Bürgervereins Holzlar über die Geschichte der Burganlage und der Stadt und über ihre besondere historische Bedeutung für den Holzlarer Raum. Über Jahrhunderte, vom 13. Jahrhundert bis 1808, war das dort ansässige "Amt Blankenberg" Verwaltungs- und Gerichtssitz für Holzlar und die umliegenden Ortschaften. Insofern diente diese Fahrt auch als ein heimatgeschichtlicher Beitrag zu der 600-Jahr-Feier im kommenden Jahr.

Am Katharinenturm, dem Wahrzeichen der Stadt, ange-



Einige Teilnehmer unter dem kleinen Torhaus.
Im Hintergrund die St. Katharinenkirche zu Stadt Blankenberg.
Foto: Ingrid Kuboth

kommen, konnten die Teilnehmer bereits einen Eindruck von den Wehrbauten der Neustadt mit ihrem mächtigen Mauerwall gewinnen. Die Gruppe begab sich dann durch die malerischen Gäßchen vorbei an alten Fachwerkhäusern zur ehemaligen Altstadt und zur Burgruine. Von weitem sah man den Bergfried, einige erhaltene Türme und einen Teil der Befestigungsanlagen. Aufgrund der starken Höhenunterschiede gegenüber der Neustadt und der landoffenen Seite war die Burganlage, selbst tiefer auf einem ins Siegtal hineinragenden Felsendorn gelegen, besonders wehrhaft errichtet worden.

Als nun die Gäste aus Holzlar die Überreste ihres einstigen mittelalterlichen Verwaltungssitzes aus der Nähe betrachten wollten, erlebten sie eine unangenehme Überraschung: Der Zugang zur Burgruine auf einem schmalen und abschüssigen Fußweg war wegen der Regenfälle gesperrt. So blieb nur ein kurzer Blick durch die Torritzen zum Bergfried der Vorburg, um dann den Weg zurück zur Neustadt anzutreten.

Über den Marktplatz erreichten die Besucher das kleine Torhaus und die dahinter auf dem ehemaligen Klosterge-
lände liegende Pfarrkirche St. Katharina, die nach einem verheerenden Brand 1983 wieder in altem Glanz erstrahlte. Nach einem kurzen Verweilen eilten alle - wieder durch strömenden Regen - zum historischen Gasthof "Zum alten Turm".

In der warmen Stube war eine köstliche und reichliche Bergische Kaffeetafel angerichtet. Es duftete nach heißem Kaffee und frisch gebackenen Waffeln; dazu gab es heiße Kirschsauce und Schlagrahm. Eine kleine Schar nutzte unterdessen noch die Gelegenheit, an einer sehr persönlichen und aufschlußreichen Führung durch das Stadtmuseum, im nahen Katharinenturm untergebracht, unter der Leitung von Prof. H. Fischer teilzunehmen. Besonders Interesse fand vor allem das Reliefmodell der Burg- und Stadtanlage aus dem 16. Jahrhundert und eine historische Karte, auf welcher die Besucher so bekannte

Namen wie "Holzlar", "Hähnchen", "Ettenhausen" usw. vorfanden.

Im Gasthof ging es mittlerweile gesellig zu. Bei so viel "Historischem" erinnerten sich die Teilnehmer selbst an viele Holzlarer "Histörchen", an "Überliefertes", an miterlebte "Anekdotchen". Schließlich war ein lebhaftes Gespräch über unsere 600-jährige Ortsgeschichte, über Altes und Neues im Gange. Um 18.00 Uhr ging es zurück nach Holzlar - über die Autobahn. Als sich die Teilnehmer voneinander verabschiedeten, waren alle - trotz Regens - frohgelant und dankbar für diesen Ausflug.

25 Jahre Kinderspielplatz des Bürgervereins Holzlar

von Toni Idelberger

Auf einer Vorstandsversammlung des Bürgervereins im Jahre 1968 wurde der Beschluß gefaßt, einen Spielplatz zu errichten.

Der Vorstand setzte sich zu der Zeit aus den Herren Benno Reich sen., Christian Greif, Dr. Herbert Schneider, Rudi Au, Hans Becker, Hubert Hohn, Willi Franken und Toni Idelberger zusammen.

Bei der folgenden Mitglieder- und Bürgerversammlung fand die Idee bei allen großen Anklang. Als erstes mußte ein Grundstück gefunden werden, das allen Wünschen gerecht wurde. Da hatten wir eine glückliche Hand. Familie Büchel aus Kohlkaul war gewillt, uns ihr Grundstück Hauptstraße - Paul-Langen-Straße für eine Jahrespacht von 100,00 DM zu überlassen. Unser Schriftführer Hubert Hohn arbeitete einen Vertrag mit der Klausel auf Kündigungsschutz aus.



Der NSU Prinz bei der Einweihung 1969

Foto: Toni Idelberger



Im Sommer 1969 bei der Einweihung
Foto: Toni Idelberger

Nun konnten wir mit frohem Mut die Arbeit beginnen. Als erstes mußte der Platz von Unrat und Steinen gesäubert werden. Da samstags viele Bürger frei hatten, fand sich immer eine größere Zahl von Helfern ein. Vor allem waren die Kinder fleißig bei der Arbeit; sie mußten zum Beispiel die Steine auf einen Haufen schleppen.

Nach einem Gespräch mit Herrn Lohmar (Baumschule) erklärte sich dieser bereit, die Parzelle kostenlos zu pflügen, wenn wir bei ihm die Bepflanzung kaufen würden. Eine klare Sache, dazu ja zu sagen. Herr Reich bot sich an, mit seiner Motorfräse das gepflügte Land einzuebnen. Dann wurden Bäume und Sträucher gepflanzt, Bänke aufgestellt und Gras eingesät. Nun war der Platz fertig, aber es fehlten die Spielgeräte, und die Kasse des Bürgervereins war leer.

Wir beschlossen daher, ein Fest mit Tombola im Holzlarer Hof zu feiern, um mit dem Erlös Geräte zu kaufen. Der Clou des ganzen war die Versteigerung eines Fahrrades. Auf einem für 1 DM gekauften Garderobenabrißscheine mußte die Anzahl der Zähne des großen Kettenrades notiert werden. Erst nach dreimaligem Verkauf - zur Freude des Kassierers - waren vier richtige Lösungen zu vermerken. Die Personen mußten nun um den Gewinn würfeln. Frau Hoffarth war die Glückliche. Sie stellte uns das Rad zur Verfügung, damit wir es amerikanisch versteigern sollten. Jetzt war genügend Geld da, um Geräte zu kaufen. Es wurden angeschafft: eine Rutsche, ein Karussell, eine Schaukel, ein Ballauffangkorb und ein buntes Kleinauto NSU Prinz.

Die gesamten Erstellungskosten betragen 5522,25 DM, natürlich ohne Eigenleistungen. Das war für alle Ehrensa-

che. Im Sommer 1969 konnte die Einweihung des Platzes erfolgen. Der damalige Bürgermeister Henseler sagte in seiner Festrede, daß die Arbeit des Bürgervereins vorbildlich gewesen sei, und daß ihm nicht bekannt sei, daß ähnliches schon einmal für die Kinder geschaffen worden sei.

Bei der Feier fand neben lustigen Spielen und vielen gestifteten Preisen für die Gewinner auch eine Verkehrserziehung statt. Mit Sägemehl war eine Straße eingezeichnet, die mit Verkehrsschildern bestückt war. Die Kinder mußten mit ihren Fahrrädern, die vorher von Polizisten auf ihre Tauglichkeit überprüft worden waren, bei jedem Schild dessen Bedeutung sagen. Diejenigen, die keine Fehler hatten, durften in einem Streifenwagen der Polizei durch Holzlar fahren und über Funk mit der Polizeistation sprechen. Allen, die diesen Tag miterlebt haben, wird er auch heute noch in Erinnerung sein, und manche junge Eltern werden ihren Kindern, die jetzt dort spielen, erzählen, wie sie damals bei der Erstellung des Spielplatzes mitgearbeitet haben.



November 1993: Nach 25 Jahren hat die Rutsche nichts an Attraktivität eingebüßt.

Foto: Wolfgang Lenders

Das Sommerfest der Holzlarer Vereine zum 40-jährigen Jubiläum Heidebergens

von Brigitte Bogumil

Das traditionelle Sommerfest der Holzlarer Vereine fand in diesem Jahr am 28. und 29. August auf dem Kinkelplatz in Heidebergen statt. Es wurde vom Bürgerverein Heidebergen ausgerichtet, der in diesem Jahr das 40-jährige Bestehen des Ortsteils Heidebergen feierte.

Das war natürlich ein Grund, der Veranstaltung einen besonders festlichen Rahmen zu geben. Im Vorstand des Bürgervereins Heidebergen hatten wir schon längere Zeit zuvor beschlossen, wenn wir feiern, dann sollte es in erster Linie ein Fest für unsere jüngsten Bewohner werden, ein Fest für Kinder, wobei natürlich auch für die Unterhaltung der Eltern und der übrigen Erwachsenen gesorgt werden mußte.

Das übernahmen wie jedesmal zum großen Teil die anderen Vereine. So gab es beim Bürgerverein Roleber/Gielgen sehr leckeren selbstgebackenen Kuchen und Kaffee, die "Holzlö-re Orijinale" versorgten uns mit köstlichen frischen Salaten, bei den "Schützen vom Berg" flossen das Bier und andere Getränke in Strömen, der Bürgerverein Kohlkaul schenkte Wein aus, und beim Mühlenverein gab es das überaus begehrte Mühlenbrot mit Schmalz. So mancher freute sich schon im voraus darauf, wieder ein Brot mit nach Hause nehmen zu können.

Für die Kinder vor allem wollten wir aber auch Grillwurstchen und Pommes frites anbieten. Nur hatten wir dabei große Schwierigkeiten, genügend Helfer zu finden. Aber auch das klappte dann letztendlich sehr gut dank des intensiven Einsatzes von einigen wenigen. Am Sonntagmittag gab es sogar noch einen Riesentopf Erbsensuppe, der sich aber als viel zu klein erwies.

Nun das Kinderfest: Wir hatten uns für die Kinder zehn Spiele ausgedacht und aufgebaut, mit möglichst einfachen Mitteln, die uns nichts kosteten. Diesen Parcours konnten die Kinder mit einer kostenlosen Teilnehmerkarte durchlaufen. Bei der Rückgabe bekamen sie eine kleine Belohnung; gleichzeitig kam die Karte in die Verlosung. Der Zulauf war so enorm, daß wir fast nicht nachkamen, Teilnehmerkarten auszustellen, und die Helfer an den Stationen alle Hände voll zu tun hatten. Vielen Kindern machte es so viel Spaß, daß sie die Spiele mehrfach machten und gar nicht aufhören wollten. An dieser Stelle möchten wir nochmals allen danken, die uns bei den Spielen so viel geholfen haben. Schön wäre es, wenn mehr Erwachsene sich als Hilfe zur Verfügung stellen würden, dann wäre die zeitliche Belastung der einzelnen geringer!

Der Bürgerverein Holzlar hatte zum großen Vergnügen der Kinder vom Jugendamt der Stadt Bonn wieder das große Hüpfkissen organisiert und eine Losbude aufgestellt, die ständig umlagert war.

Für die größeren Kinder bzw. Jugendlichen hatten wir uns eine Fahrradrallye durch Holzlar ausgedacht mit vielen lustigen, aber auch detektivischen Aufgaben. Wir hatten

Urkunden entworfen, Pokale organisiert und Gewinne bereitgestellt. Schade war, daß sich nur 5 Teilnehmer für die Rallye einfanden. Sicher ist es schwierig, die Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren zu motivieren; aber mit einer so geringen Resonanz in dieser Altersgruppe hatten wir nicht gerechnet.

Um so mehr freuten wir uns, daß die beiden Grundschulen bereit waren, mit Aufführungen unser Nachmittagsprogramm zu bereichern. Die kleinen Theaterstücke und die Tänze ernteten bei den Kindern und den Erwachsenen großen Applaus. Auch Oberbürgermeister Dr. Hans Daniels und Bezirksvorsteher Hans Lennarz, die zur Eröffnung erschienen waren, waren begeistert.

Ebenso war es uns gelungen, die Folkloregruppe von Carla Tropp, die Judogruppe vom BSV Roleber und für Sonntag die Bläsergruppe Holzlar und den Kautexchor für einen kostenlosen Auftritt zu gewinnen. Die Bläsergruppe Holzlar begleitete auch Samstag abend die Kinder bei ihrem Laternenumzug durch Heidebergen. Zuvor hatten bei der Verlosung viele Kinder tolle Sachen gewonnen dank zahlreicher Spenden, die die Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Heidebergen gesammelt hatten.

Danach gehörte der Kinkelplatz weitgehend den Erwachsenen, die bis weit in die Nacht feierten. Auch der sonn-tägliche Frühschoppen dehnte sich weit in den Nachmittag hinein.

Für die Helfer und vor allem die Vorstände der Vereine waren die beiden Tage mit viel Arbeit verbunden. Aber auch die Organisation vorher erfordert viel Zeitaufwand. Da müssen Plakate und Handzettel entworfen, gedruckt und verteilt werden, Genehmigungen der Stadt, Musikanlage, Toilettenwagen, Kassenwagen, Bänke und Tische, Lichterketten und vieles mehr besorgt werden. Es ist viel Arbeit, aber es hat sich wieder mal gelohnt!

Ein großer Dank gebührt auch den Anwohnern des Kinkelplatzes, die nicht nur zwei Tage mitfeierten, sondern uns auch halfen und zum Beispiel Wasser und Strom ganz selbstverständlich zur Verfügung stellten.

Sogar ein nicht unbeträchtlicher Gewinn ist bei dem Fest dieses Jahres übriggeblieben, der der 600-Jahr-Feier Holzlars zur Verfügung gestellt wird.

So war es rundum ein schönes, gelungenes Fest, mit dem das 40-jährige Ortsjubiläum von Heidebergen mit allen Holzlarern gefeiert wurde. Das gute Wetter, der stimmungsvolle Kinkelplatz und die vielen aktiven Helfer haben sicher dazu beigetragen. Vielleicht fühlt sich der eine oder andere Leser motiviert, beim nächsten Sommerfest nicht nur mitzufeiern, sondern auch ein wenig mitzuhelfen.

Der Bürgerverein Heidebergen hat zu seinem 40-jährigen Ortsjubiläum eine Schrift herausgegeben. Darin wird über die ersten Jahre der Besiedlung und Entstehung Heidebergens berichtet, und es werden Anekdoten aus dem Leben der ersten Siedler erzählt. Der Selbstkostenpreis beträgt 5 DM. Exemplare sind noch erhältlich bei Achim Simon, Siebengebirgsstraße 97, Tel. 481827.

Holzlarer Terminkalender 1993/94

Beilage zum Holzlarer Boten, 7.Jg., Nr.4, Dezember 1993

Dezember 1993

2. - Adventsfeier für die ältere Generation
15.00 Uhr im ev. Gemeindehaus
3. - Schmücken des Weihnachtsbaums auf dem Siebenwegekrenzplatz durch Kinder der Kath. Grundschule Holzlar unter Mitwirkung der Freiwilligen Feuerwehr Holzlar
11.00 Uhr Siebenwegekrenzplatz
- Adventsfeier des Bürgervereins Kohlkaul e.V. mit Tombola und Weihnachtssingen des Jugendchores Holzlar für Mitglieder und Gäste
19.30 Uhr im Waldcafé
- Senioren-Adventsfeier des Bürgervereins Roleber/Gielgen e.V.
15.00 Uhr Gasthaus Rosen
4. - Büchsensammlung des Bürgervereins Holzlar e.V. für das ökumenische Kreuz
9.30 - 13.00 Uhr
vor den Geschäften in der Paul-Langen-Straße
- Kartenvorverkauf für die Bürgersitzung der KG Holzlöre Orijinale e.V. am 22.1.1994
17.00 Uhr Gaststätte "Alt Holzlar"
5. - Senioren-Adventsfeier der 70- und über 70-jährigen Gemeindeglieder
15.00 Uhr im kath. Pfarrheim
7. - Adventsandacht mit Wahlgottesdienst für Frau Pastorin Stefanie Graner
20.00 Uhr im ev. Gemeindehaus
10. - Adventsnachmittag für Senioren, ausgerichtet vom SPD-Ortsverein Holzlar/Hoholz
14.30 Uhr im Bergmeisterstück 12
- Weihnachtsfeier des SPD-Ortsvereins Holzlar/Hoholz
19.30 Uhr Gaststätte "Holzlarer Hof"
11. - Weihnachtsfeier der Freiwilligen Feuerwehr Bonn, Löschzug Holzlar
17.00 Uhr Feuerwehr-Gerätehaus
- Weihnachtsfeier des Bundes der Vertriebenen
17.30 Uhr Gaststätte "Alt Holzlar"
17. - Friedensabend mit dem Arbeitskreis "Ausländerfreundlichkeit"

Titel: "Gewalt hat viele Gesichter"
19.30 Uhr im ev. Gemeindehaus

18. - Vorweihnachtliches Fest der Jugendfarm mit Infos über die Jugendfarm Lagerfeuer mit Stockbrot, Cafeteria, Glühwein, Kinderglühwein, Verkauf einiger selbstgebastelter Gegenstände
14.00-18.00 Uhr Gelände der Jugendfarm, Holzlarer Weg
- Weihnachtsskat des Bürgervereins Heidebergen e.V.
19.00 Uhr Gaststätte "Zum Wolfsbach"
18.30 Uhr Einlaß
19. - Orgel- und Solistenkonzert
18.00 Uhr kath. Kirche
21. - Weihnachtsfeier des kath. Kindergartens
15.00 Uhr im kath. Pfarrheim
26. - Kammerkonzert
17.00 Uhr im ev. Gemeindehaus

Januar 1994

2. - Offenes Weihnachtssingen
17.30 Uhr kath. Kirche
5. - Cläre Kaiser: Winterimpressionen
Veranstaltung des ökumenischen Seniorenkreises
15.00 Uhr im kath. Pfarrheim
9. - Traditioneller Neujahrsempfang des SPD-Ortsvereins Holzlar/Hoholz
11.00 - 13.00 Uhr Gaststätte "Holzlarer Hof"
12. - Neujahrsempfang der CDU, auch des CDU-Ortsverbands Holzlar/Hoholz
20.00 Uhr im Rathaus Beuel
19. - Gisela Hartmann: Spaziergänge durch Moskau
Eine Stadt stellt sich vor mit ihrem Reichtum an Architektur, Literatur und Musik.
Veranstaltung des ökumenischen Seniorenkreises
15.00 Uhr im ev. Gemeindehaus
- Vortrag von Agnes Strunck: Unser Kind wird schulpflichtig. Ist es schulpflichtig? Was erwartet Kinder und Eltern im Schulalltag?
Interessierte Gäste sind willkommen.
20.00 Uhr Kath. Kindergarten, Hauptstraße

20. - Ökumenischer Bibelabend
"Die Familie Gottes - die Berufung zur Einheit im Glauben und Tun" (Apostelgeschichte Kap. 4, 23-37)
20.00 Uhr Pfarrheim Christ König
22. - Große Bürgersitzung
der KG Holzlöre Orijinale e.V.
19.00 Uhr Turnhalle am Heideweg
23. - Musikalischer Frühschoppen
der KG Holzlöre Orijinale e.V. mit Prinzentreffen
11.00 Uhr Turnhalle am Heideweg
24. - Senioren-Tanznachmittag
des Bürgervereins Roleber/Gielgen
15.00 Uhr Gasthaus Rosen

Februar 1994

2. - Rudolf Walter
Diavortrag: Reise in die Karibik
Veranstaltung des ökumenischen Seniorenkreises
15.00 Uhr im kath. Pfarrheim
- Vortrag von Hildegard Pfafferott:
Trotz und Aggressionen bei Kindern.
Interessierte Gäste sind willkommen.
20.00 Uhr Kath. Kindergarten, Hauptstraße
5. - Jahreshauptversammlung
des SPD-Ortsvereins Holzlar/Hoholz
15.00 Uhr Gaststätte "Holzlarer Hof"
6. - Kinderkarneval
des Bürgervereins Heidebergen e.V.
15.11 Uhr, Kinkelplatz
9. - "Wir feiern Karneval"
Organisation: Erika Teepe
Veranstaltung des ökumenischen Seniorenkreises
15.00 Uhr im ev. Gemeindehaus
12. - Holzlarer Veedelszoch
Motto: 600 Jahre sind wir jung - gefeiert wird mit Witz und Schwung.
14.00 Uhr
15. - Kaffeeklatsch an Weiberfastnacht
des Karnevalsclubs "de Birkhöhner"
15.11 Uhr Gaststätte "Zum Wolfsbach"
24. - Fischessen des CDU-Ortsverbands Holzlar/Hoholz
20.00 Uhr Gaststätte "Zum Wolfsbach"
27. - Ökumenischer Gottesdienst
28. - Senioren-Tanznachmittag
des Bürgervereins Roleber/Gielgen
15.00 Uhr Gasthaus Rosen

März 1994

2. - Ernst Linderoth
Diavortrag: Kreuz und quer durch die Eifel
Veranstaltung des ökumenischen Seniorenkreises
15.00 Uhr im kath. Pfarrheim
9. - Vortrag von Waltraud Bauer:
Womit soll ich nur spielen?
(Spieleflut positiv - negativ)
Interessierte Gäste sind willkommen.
20.00 Uhr Kath. Kindergarten, Hauptstraße
13. - Orgelkonzert mit Bettina Kretschmatsch
18.00 Uhr in der kath. Kirche
16. - Christina Schnapp
Vortrag: "Schreibe, was du siehst..." - Die Heilkräuter der Hildegard von Bingen.
Veranstaltung des ökumenischen Seniorenkreises
15.00 Uhr im ev. Gemeindehaus
28. - Senioren-Tanznachmittag
des Bürgervereins Roleber/Gielgen
15.00 Uhr Gasthaus Rosen

April 1994

2. - Traditionelles Ostereierschießen der "Schützen vom Berg"
13.00 - 19.00 Uhr Schießstand in der Gaststätte "Zum Wolfsbach"
6. - Gerhard Kenzel
Musikalischer Nachmittag - Wunschkonzert
Veranstaltung des ökumenischen Seniorenkreises
15.00 Uhr im kath. Pfarrheim
9. - Frühlingsfest der "Jugendfarm Bonn e.V."
Gelände der Jugendfarm, Holzlarer Weg
16. - Tanz im Feuerwehr-Gerätehaus
anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Holzlar
17. - Tag der offenen Tür
bei der Freiwilligen Feuerwehr Holzlar
20. - Elisabeth Oberbüscher:
Eine Geschichte wird zu Ende erzählt.
Veranstaltung des ökumenischen Seniorenkreises
15.00 Uhr im ev. Gemeindehaus

ohne Gewähr

Der Holzlarer Terminkalender erscheint vierteljährlich zum 1.März, 1.Juni, 1.September und 1.Dezember jedes Jahres. Wer an der Veröffentlichung von Terminen im Holzlarer Terminkalender interessiert ist, wende sich bitte, sobald die Termine feststehen, an Hella Lenders, Tel. 484551.